

## **Forderungspapier an den neu gewählten Bundestag zu sofortigen Reformschritten in der Langzeitpflege**

### **Langzeitpflege sichern – jetzt handeln!**

Die Pflege in Deutschland steht vor riesigen Herausforderungen. Mit steigendem Pflegebedarf in allen Bevölkerungsgruppen bei immer weniger Pflegefachpersonen, einer alternden Gesellschaft und ungelöster Finanzierung ist es zwingend notwendig, tragfähige Lösungen zu entwickeln. Diese Aufgabe betrifft alle politischen Parteien gleichermaßen.

Der Deutsche Pflegerat (DPR) fordert die Politik auf, Verantwortung zu übernehmen und die Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige, gute und gerechte pflegerische Versorgung zu schaffen.

### **Unsere Forderungen an die Politik**

#### **Die fachgerechte und menschenwürdige pflegerische Versorgung: Für dieses Recht der Bürger:innen die richtigen Weichen stellen**

Gut ausgebildete Pflegefachpersonen sind das Rückgrat einer fach- und sachgerechten pflegerischen Versorgung. Um diese Versorgung zukunftsfähig zu machen, müssen Pflegefachpersonen gestärkt und entlastet werden. Dazu gehört, ihnen mehr Kompetenzen und Eigenverantwortung zu übertragen, damit sie den steigenden Anforderungen gerecht werden können. Gleichzeitig ist es notwendig, sektorenübergreifende Versorgungsstrukturen zu schaffen und die Akutversorgung in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen besser mit ambulanter, stationärer und häuslicher Pflege zu vernetzen. Neue Aufgabenfelder sowie eine klare Rollenverteilung innerhalb der interdisziplinären Zusammenarbeit sind dabei unverzichtbar, um die Pflege effizient und nachhaltig zu gestalten und die medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen.

### **Personalbemessung:**

#### **Das bundeseinheitliche Personalbemessungsinstrument (PeBeM) in der stationären Langzeitpflege zügig umsetzen**

Die schnelle und verbindliche Umsetzung des bundeseinheitlichen Personalbemessungsinstrumentes (PeBeM) ist unerlässlich. Die Umsetzung in den Ländern darf nicht den Verhandlungen der Selbstverwaltungspartner und der aktuellen Arbeitsmarktlage überlassen werden, sondern muss sich ausschließlich am Bundesgesetz orientieren. Es geht nicht nur primär um die Anzahl helfender Hände, sondern vor allem um die Qualität der Versorgung und die Kompetenzen der Pflegefachpersonen. Nur so kann sichergestellt werden, dass Pflegebedürftige auch in Zukunft eine bedarfsgerechte, menschenwürdige Versorgung erhalten.

## **Für die ambulante Pflege Personalbemessungsinstrument zeitnah entwickeln**

Das Personalbemessungsinstrument für die ambulante Pflege ist an dem auszurichten, was dem Pflegebedürftigen stationär im jeweiligen Pflegegrad zur Verfügung steht. Die sich daraus ergebenden Fachleistungsstunden sind zu finanzieren.

### **Digitalisierung:**

#### **Mit pflegerischer Expertise vorantreiben**

Die Digitalisierung bietet enorme Potenziale, um die Versorgungsqualität zu verbessern. Bei der Entwicklung von digitalen Anwendungen für die Pflege ist es wichtig, Pflegeexpert:innen aus Praxis und Wissenschaft einzubeziehen, um sicherzustellen, dass die Anwendungen den tatsächlichen Anforderungen der pflegerischen Praxis gerecht werden. Die Finanzierung dieser digitalen Strukturen ist dauerhaft sicherzustellen.

### **Pflegekosten:**

#### **Fair und zukunftssicher finanzieren**

Pflegebedürftige dürfen nicht länger durch untragbare Eigenanteile an den Pflegekosten belastet werden. Der DPR fordert, dass die Eigenbeteiligung an den pflegebedingten Kosten der Heimentgelte bundesweit auf einen Festbetrag gedeckelt wird, wie bereits in Eckpunkten des BMG am 04.11.2020 in der 19. Legislatur von Minister Spahn (CDU) vorgelegt und im Bundestagswahlkampf 2025 von der SPD eingebracht.

Die Investitionskosten müssen endlich vollständig und rechtssicher von den Ländern übernommen werden.

Die medizinische Behandlungspflege muss, wie in der ambulanten Pflege, aus Mitteln der gesetzlichen Krankenversicherung finanziert werden. Diese Forderung entspricht der gesetzlichen, seinerzeit nur befristet ausgesetzten, Regelung bei Einführung der Pflegeversicherung im Jahr 1995.

Versicherungsfremde Leistungen, wie Ausbildungskosten oder Rentenbeiträge für pflegende Angehörige, sind nicht durch die Pflegeversicherung zu finanzieren. Eine gerechte Lastenverteilung ist unerlässlich, um die Finanzierung der Pflege nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten.

### **Handeln Sie jetzt!**

Die Sicherung der Pflege in Deutschland duldet keinen Aufschub. Nur durch mutige Reformschritte und eine faire, nachhaltige Finanzierung können wir eine qualitativ gute und würdevolle Pflege für Menschen aller Generationen gewährleisten.

### **Die Pflege braucht Ihre Unterstützung – für eine bessere Zukunft.**

Berlin, Februar 2025

**Deutscher Pflegerat e.V. – DPR**

Alt-Moabit 91

10559 Berlin

Tel.: + 49 30/ 398 77 303

E-Mail: [info@deutscher-pflegerat.de](mailto:info@deutscher-pflegerat.de)

[www.deutscher-pflegerat.de](http://www.deutscher-pflegerat.de)